

# Die Sehnsucht nach der guten, alten Zeit

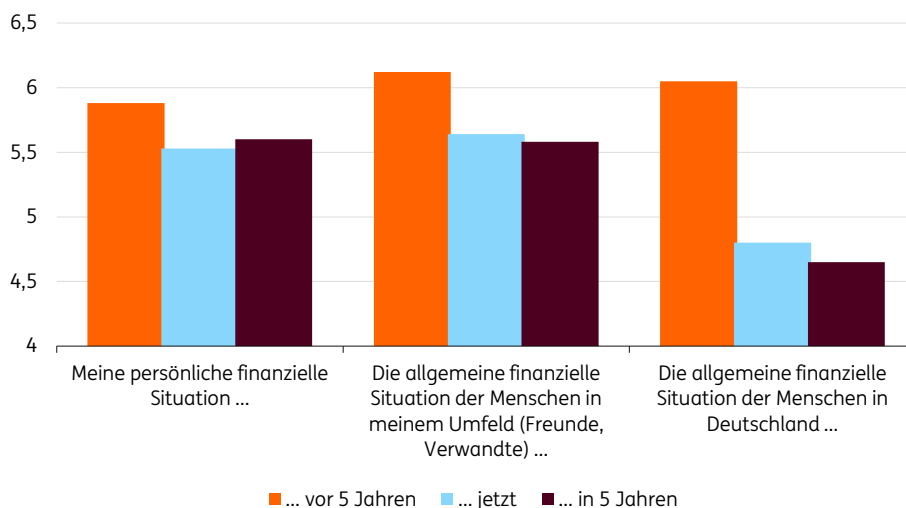
Die Deutschen sind der Meinung, dass es ihnen früher besser ging als heute – und sie sind der Meinung, dass das für das ganze Land in noch deutlich größerem Maße zutrifft.

In einer repräsentativen ING-Umfrage bewerten deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher ihre eigene finanzielle Situation, die der Menschen in ihrem Umfeld und die der Menschen in Deutschland insgesamt – und zwar jeweils die aktuelle Situation sowie diejenige fünf Jahre zuvor und die erwartete Situation fünf Jahre in der Zukunft.

Dabei zeigt sich, dass die Deutschen Gegenwart und Zukunft schlechter bewerten als die Vergangenheit. Und dieser Unterschied fällt bei der Bewertung der allgemeinen Situation im Land noch sehr viel deutlicher aus als beim Blick auf die eigene Situation oder ins eigene Umfeld.

- Ihre eigene finanzielle Situation bewerten die Deutschen aktuell mit durchschnittlich 5,5 auf einer Skala von 1 bis 10 Punkten – fünf Jahre zurückblickend vergeben sie immerhin 5,9 und erwarten, in fünf Jahren zumindest wieder bei 5,6 angelangt zu sein.
- Die Situation von Menschen im direkten Umfeld wird rückblickend mit 6,1 etwas besser bewertet, ebenso die aktuelle Einschätzung mit 5,6 Punkten, was auch der Wert für den Fünf-Jahres-Ausblick ist.
- Auch die allgemeine finanzielle Situation der Menschen in Deutschland wird im Fünf-Jahres-Rückblick mit 6,1 bewertet. **Die Entwicklung seitdem wird aber als deutliche Verschlechterung wahrgenommen – nur noch 4,8 Punkte werden durchschnittlich vergeben**, mit knapp 4,7 Punkten fällt hier auch der Ausblick pessimistisch aus.

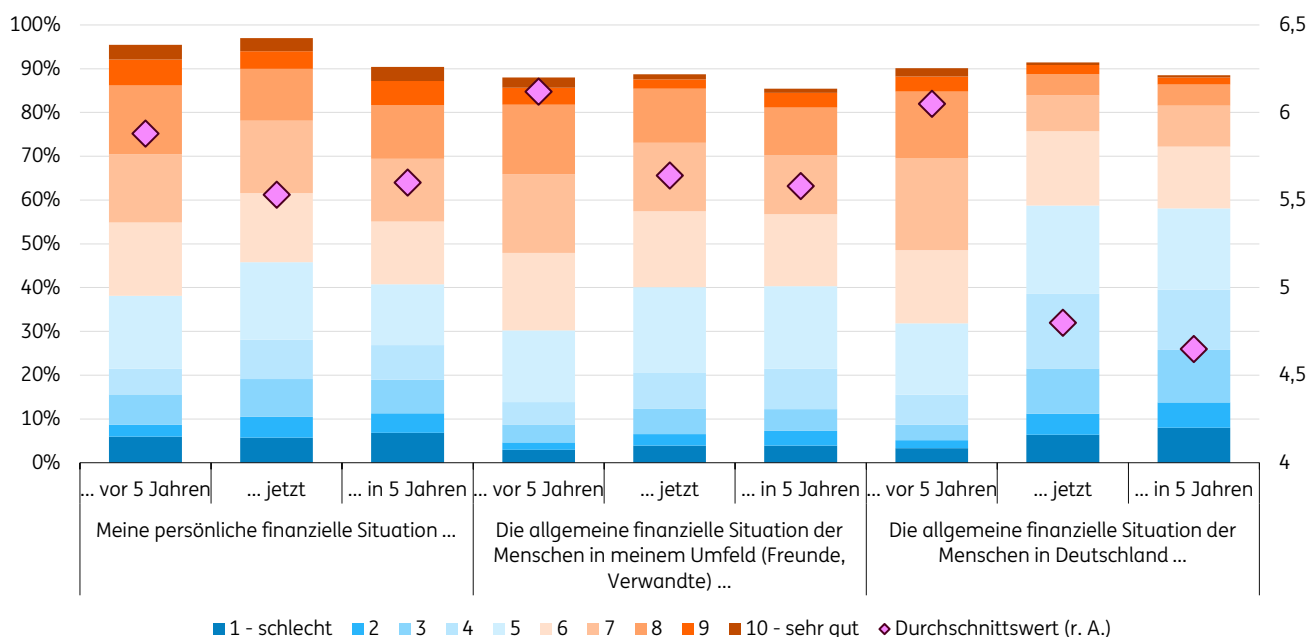
Abb. 1 „Wie würden Sie die folgenden Verhältnisse auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (sehr gut) bewerten?“, Durchschnittswert



## Diskrepanz zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung

Deutsche Verbraucherinnen und Verbraucher bewerten ihre eigene finanzielle Situation knapp oberhalb der Mitte auf einer Skala von 1 bis 10. Ähnlich wird auch die Situation bewertet, die fünf Jahre in der Zukunft erwartet wird – die Konsumenten nehmen also keine große Veränderung ihrer finanziellen Lage an. Im Kontrast dazu steht der Blick zurück: Ihre finanzielle Situation vor fünf Jahren sehen die Befragten deutlich positiver. Ein ähnliches Bild zeichnen die Verbraucher von der Situation der Menschen in ihrem Umfeld.

Abb. 2 „Wie würden Sie die folgenden Verhältnisse auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (sehr gut) bewerten?“



Differenz zu 100 Prozent: „Weiß ich nicht“; Quelle: ING Consumer Research

Auch bei der Verteilung der Bewertungen zeigt sich eine Tendenz zu Werten etwas oberhalb der Mitte. Die Extremwerte wurden selten gewählt; die häufigsten Kategorien waren diejenigen von 5 bis 8 – das gilt für die ersten sieben Fragestellungen in Abb. 2. Bei der Bewertung der aktuellen und zukünftigen finanziellen Lage der Menschen in Deutschland insgesamt zeigt sich aber eine deutliche Verschiebung: Hier griffen die Befragten am häufigsten zu den Kategorien 3 bis 6. Und das spiegelt sich auch in den Durchschnittswerten, die für Gegenwart und Zukunft der allgemeinen Situation deutlich niedriger liegen.

Dass die Lage vor fünf Jahren für alle Gruppen mit Abstand am besten bewertet wird, überrascht nicht – Menschen blicken oft mit einer gewissen Verklärung zurück. Hinzu kommt, dass der Bewertung der Vergangenheit die Unsicherheitskomponente fehlt, denn die Vergangenheit ist zumindest für den Vergleichszeitraum vorbei. Wer vor fünf Jahren beispielsweise Angst hatte, seinen Arbeitsplatz innerhalb der folgenden fünf Jahre zu verlieren, weiß inzwischen, ob das passiert ist oder nicht. In diesem Zusammenhang erscheint es auch nicht als Widerspruch, dass ein Zeitpunkt, der auf dem Höhepunkt der Corona-Pandemie lag, rückblickend so positiv bewertet wird. Denn durch staatliche Stützungsmaßnahmen zeigte sich der Arbeitsmarkt in der Pandemie ausgesprochen robust.

Außerdem sorgte die Pandemie für weniger Verpflichtungen, aber auch Möglichkeiten, Geld auszugeben – im Dezember 2020 verzeichnete unsere Umfrage zum Sparverhalten deutscher Verbraucher den bis dato mit Abstand höchsten Anteil an Befragten, deren Haushalt über Ersparnisse verfügte. Nach einem weiteren Rekordhoch 2024 fiel der Wert aber bis zum Dezember 2025 wieder deutlich ab. Auch vor diesem Hintergrund erscheint die im Vergleich positive Bewertung der finanziellen Lage vor fünf Jahren nachvollziehbar.

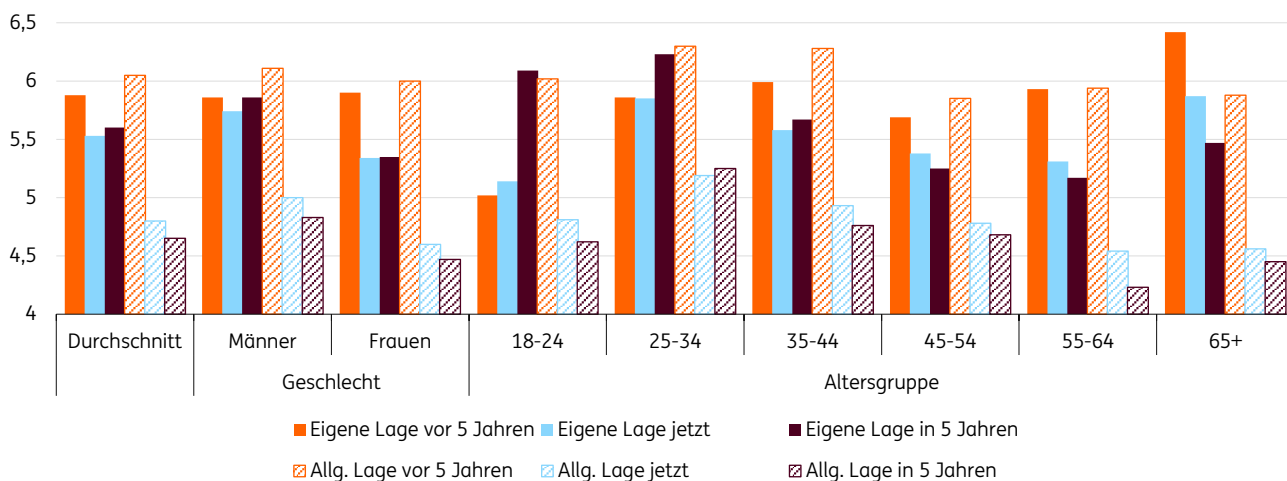
Das liefert aber noch keine Erklärung dafür, dass der Rückgang bei der Bewertung der allgemeinen finanziellen Situation der Menschen in Deutschland so viel stärker ausfällt als bei der eigenen Lage. Vielleicht hilft ein Blick auf die Demographie?

### Wie schauen verschiedene Gruppen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft?

Vor allem weibliche Befragte weisen bei der Bewertung ihrer eigenen finanziellen Situation einen deutlichen Unterschied zwischen Vergangenheit einerseits und Gegenwart und erwarteter Zukunft andererseits auf, der den entsprechenden Unterschied über alle Befragten fast im Alleingang erklärt. Bei Männern hingegen fällt der Rückgang in der Bewertung der jetzigen Situation gegenüber der Vergangenheit kaum ins Gewicht.

Hier spielt sicherlich die weiterhin bestehende Gehaltslücke zwischen Männern und Frauen eine Rolle – wie in der Erwerbsstatistik sind auch in unserer Umfrage Frauen relativ häufiger in unteren Einkommensgruppen vertreten. Und nach den Hochinflationen 2022 und 2023 haben vor allem Menschen mit geringerem Einkommen weiterhin Kaufkraftverluste zu beklagen, während Gutverdiener eher in der Lage waren, beim Gehalt einen Inflationsausgleich oder mehr herauszuhandeln.

Abb. 3 „Wie würden Sie die folgenden Verhältnisse auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (sehr gut) bewerten?“, Durchschnittswerte nach demographischen Gruppen



Quelle: ING Consumer Research

Die Ergebnisse zeigen auch ein deutliches Altersgefälle. Jüngere Befragte, die erst am Anfang ihres Berufslebens oder noch in Ausbildung stehen und vor fünf Jahren teilweise noch minderjährig waren, bewerten ihre vergangene finanzielle Situation nicht besser als die gegenwärtige und schauen auch mit größerem Optimismus in die Zukunft. Umgekehrt ist die finanzielle Nostalgie beim Blick zurück bei älteren Befragten besonders ausgeprägt – nachvollziehbar sicher vor allem für den Teil, der nicht mehr im Berufsleben steht.

Vergleichbare Differenzen lassen sich bei der Frage nach der allgemeinen finanziellen Situation der Menschen in Deutschland nicht erkennen – in jeder demographischen Gruppe ist der Bewertungsunterschied zwischen Vergangenheit und Gegenwart für die allgemeine Lage deutlich größer als für die eigene.

### Auch gefühlte Wirklichkeit hat Auswirkungen

Die Deutschen haben eine dezidierte Meinung dazu, wie sich ihre finanzielle Situation während der letzten fünf Jahre entwickelt hat – das gilt für die eigene Lage wie für die

allgemeine finanzielle Situation der Menschen in Deutschland. Die Ergebnisse zur allgemeinen Lage zeichnen aber ein weitaus drastischeres Meinungsbild als das, das sich durch Aggregation der Meinungen zur eigenen Situation ergibt. Diese Diskrepanz zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung lässt sich aus den Umfrageergebnissen heraus nicht erklären.

Aber auch gefühlte Wirklichkeit hat Auswirkungen. Wer zwar der Meinung ist, dass es ihm selbst noch recht gut geht, allerdings davon ausgeht, damit eine Ausnahme zu sein, der wird sich trotz der einigermaßen komfortablen eigenen Situation schwertun, zuversichtlich in die Zukunft zu schauen. Und ein bisschen Verbraucherzuversicht könnte die deutsche Wirtschaft gut vertragen.

### **Näheres zu unserer Umfrage**

Ziel der mehrmals jährlich durchgeführten Umfrage ist es, zu einem besseren Verständnis für die finanzielle Entscheidungsfindung von Konsumenten zu gelangen. Die Umfrage wurde vom Ipsos Meinungsforschungsinstitut im Dezember 2025 in Form einer Onlinebefragung mit 1.007 Teilnehmern durchgeführt.

## **Disclaimer / wichtige rechtliche Hinweise**

Diese Veröffentlichung wurde von der volkswirtschaftlichen Abteilung der ING Deutschland („ING“) zu reinen Informationszwecken erstellt, ohne Berücksichtigung von Anlagezielen, finanzieller Situation oder Mitteln einzelner Nutzer/Leser. Die Informationen in dieser Veröffentlichung stellen weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung oder ein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar. Mit angemessener Sorgfalt wurde darauf geachtet, dass die Angaben in dieser Veröffentlichung nicht unzutreffend oder irreführend sind; ING gewährleistet nicht ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. ING haftet nicht für Schäden, die direkt, indirekt oder mittelbar aus der Nutzung dieser Veröffentlichung entstehen. Wenn nicht anders angegeben, sind alle Ansichten, Voraussagen oder Einschätzungen allein die des Autors oder der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich ohne Ankündigung ändern

Die Verbreitung dieser Veröffentlichung kann durch Gesetz oder Verordnung in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt werden. Wer in den Besitz dieser Veröffentlichung gelangt, sollte sich über derartige Einschränkungen informieren und diese beachten.

Der Inhalt dieser Veröffentlichung und der zugrunde liegende Datenbestand sind urheberrechtlich geschützt. Wiedergabe, Vertrieb oder Veröffentlichung sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der ING gestattet. Alle Rechte sind vorbehalten. Die ING Deutschland wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beaufsichtigt. Die ING Deutschland hat ihren Sitz in Frankfurt am Main und ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 7727.